



Schulbehörde unter Zugzwang Versorgungslücke im Unterricht: Bildungsforscher Prof. Klemm warnt vor dramatischem Lehrermangel

Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft hat den renommierten Bildungsforscher Prof. Klaus Klemm gebeten, Antworten auf drängende Fragen der Bildungspolitik zu finden: Wie steht es um den Schulunterricht der kommenden Jahre? Gibt es genug Studierende für das Lehramt? Bilden die Bundesländer genug Referendare aus? Ist der Lehrerberuf an den Schulen wirklich gedeckt? Und: Ist die pädagogische Betreuung im Kita-Bereich abgesichert? Wie wirkt sich der Ausbau der Krippen aus?

Das nun vorliegende Gutachten von Herrn Prof. Klaus Klemm gibt unter anderem Aufschluss über die Entwicklung des Lehrerinnen- und Lehrerberufs in Hamburg:

- **Kaum Rückgang der Schülerzahlen** | Der prognostizierte Rückgang der Schülerzahlen in Hamburg bis 2020 bleibt weit hinter dem Durchschnitt der norddeutschen Bundesländer zurück: Während er in Schleswig-Holstein bei über 20% liegt (jahresdurchschnittlich 1,6% minus) liegt er in Hamburg bei 6,5% (jahresdurchschnittlich 0,5% minus). Das bedeutet, dass die „demografische Rendite“ in Hamburg praktisch ausfällt.
- **Zu hoher Altersdurchschnitt bei den Lehrern und Lehrerinnen** | Die Altersstruktur der Hamburger Lehrkräfte ist besonders ungünstig: Hamburg hat 2007 mit 40,3% den höchsten Anteil an Lehrkräften über 55 Jahren an allgemeinbildenden Schulen.
- **Höchster Einstellungsbedarf in Norddeutschland** | Daraus folgt, dass der Einstellungsbedarf bezogen auf die vorhandenen Lehrerstellen bis 2015/16 in Hamburg im Vergleich aller norddeutschen Länder am höchsten ist. 45% aller Lehrstellen in Hamburg gehen bis 2015/16 verloren, das sind 6.868 volle Lehrerstellen, die ersetzt werden müssen.
- **Zu wenig Referendare, zu wenig Neueinstellungen** | Weder die Zahl der durchschnittlichen Einstellungen der letzten fünf Jahre (3.354 oder jahresdurchschnittlich 671) noch die Zahl der erfolgreich absolvierten Referendariate der letzten fünf Jahre (3.164 oder jahresdurchschnittlich 633) noch die erwartete Zahl der Lehramtsstudienabsolventen um 2013/14 mit jährlich dann 674 Personen reichen auch nur annähernd aus, um die sehr konservativ geschätzten Bedarfe an Neueinstellungen in Höhe von jahresdurchschnittlich 899 Personen in Hamburg zu erreichen.

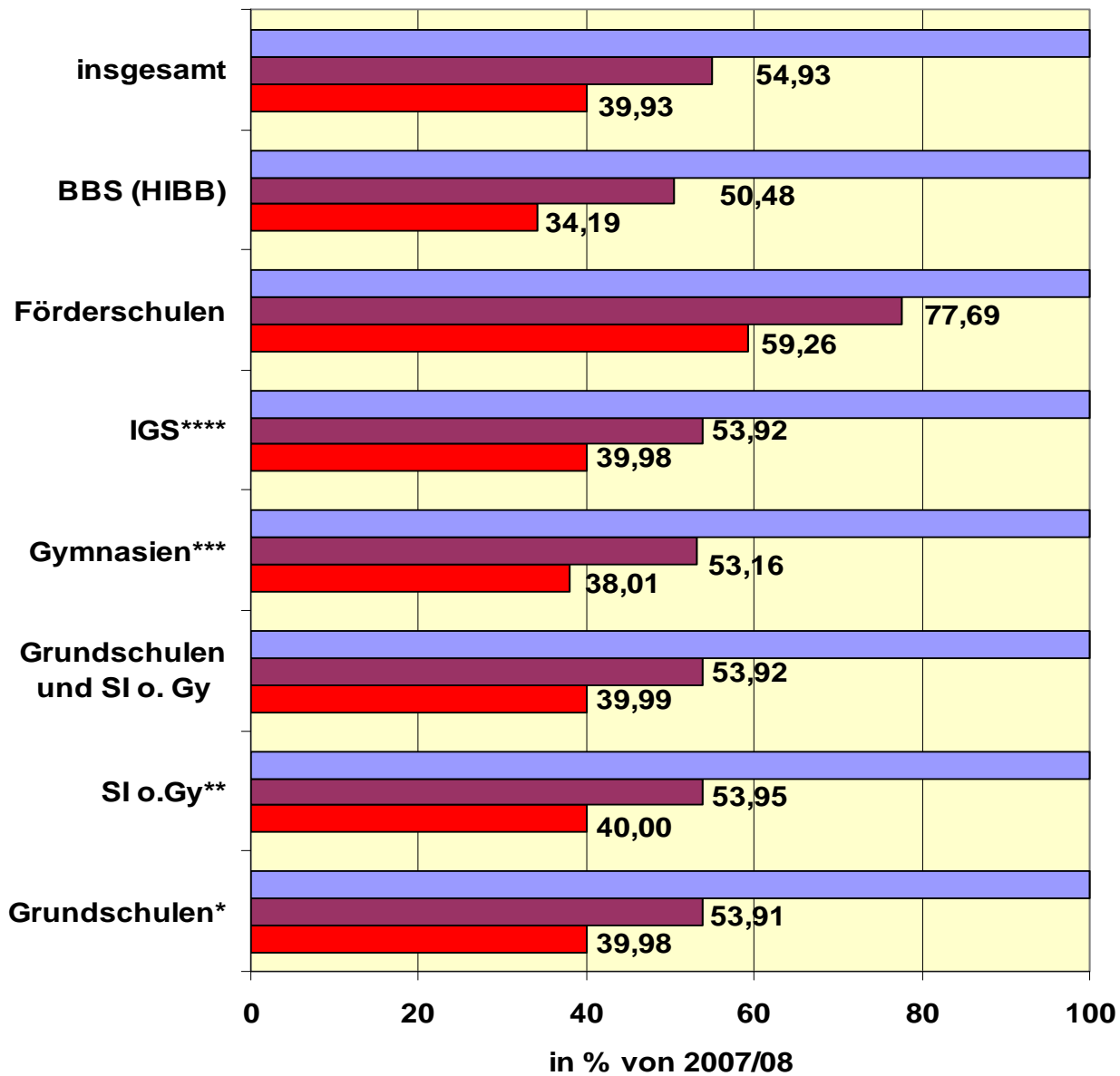
- **Dramatischer Lehrermangel** | Daraus resultiert ein dramatischer Lehrkräftemangel in Hamburg bis 2020, der auch durch Abwerbungen aus anderen Bundesländern nicht wie bisher ersetzt werden kann, denn der Lehrkräftemangel wird in ganz Deutschland zunehmen.
- **Stellen-Mehrbedarf durch die Schulreform nicht berücksichtigt** | Die geplante Schulreform in Hamburg führt zur Schaffung völlig neuer Schulformen (Primarschule, Stadtteilschule), qualitativer Veränderungen an den Schulen (z.B. Individualisierung des Unterrichts, neue Verfahren der Leistungsmessung- und bewertung, fächer- und jahrgangsübergreifender Unterricht), Senkung von Klassen- und Kursfrequenzen und einer größeren Zahl höherer Bildungsabschlüsse. Die zusätzlichen Lehrerstellen für all diese Vorhaben sind ebenso wenig in der Modellrechnung berücksichtigt, wie steigende Fortbildungsbedarfe und der Ausbau des Ganztagschulprogramms. Allein die Umwandlung in Ganztagschulen in gebundener Form schafft einen Mehrbedarf von 30 Prozent an Lehrerstellen.
- **Zusätzliche neue Stellen** notwendig| Die allgemeine Verringerung der Unterrichtszeiten für Lehrkräfte, die durch Einführung des Arbeitszeitmodells inzwischen die höchsten in Deutschland sind, um zwei Wochenstunden pro Lehrkraft erfordert rund 1.000 Lehrerstellen zusätzlich, die Altersentlastung für Lehrkräfte über 55 bzw. über 60 Jahren mindestens weitere 300 Stellen.

Die GEW Hamburg fordert deshalb:

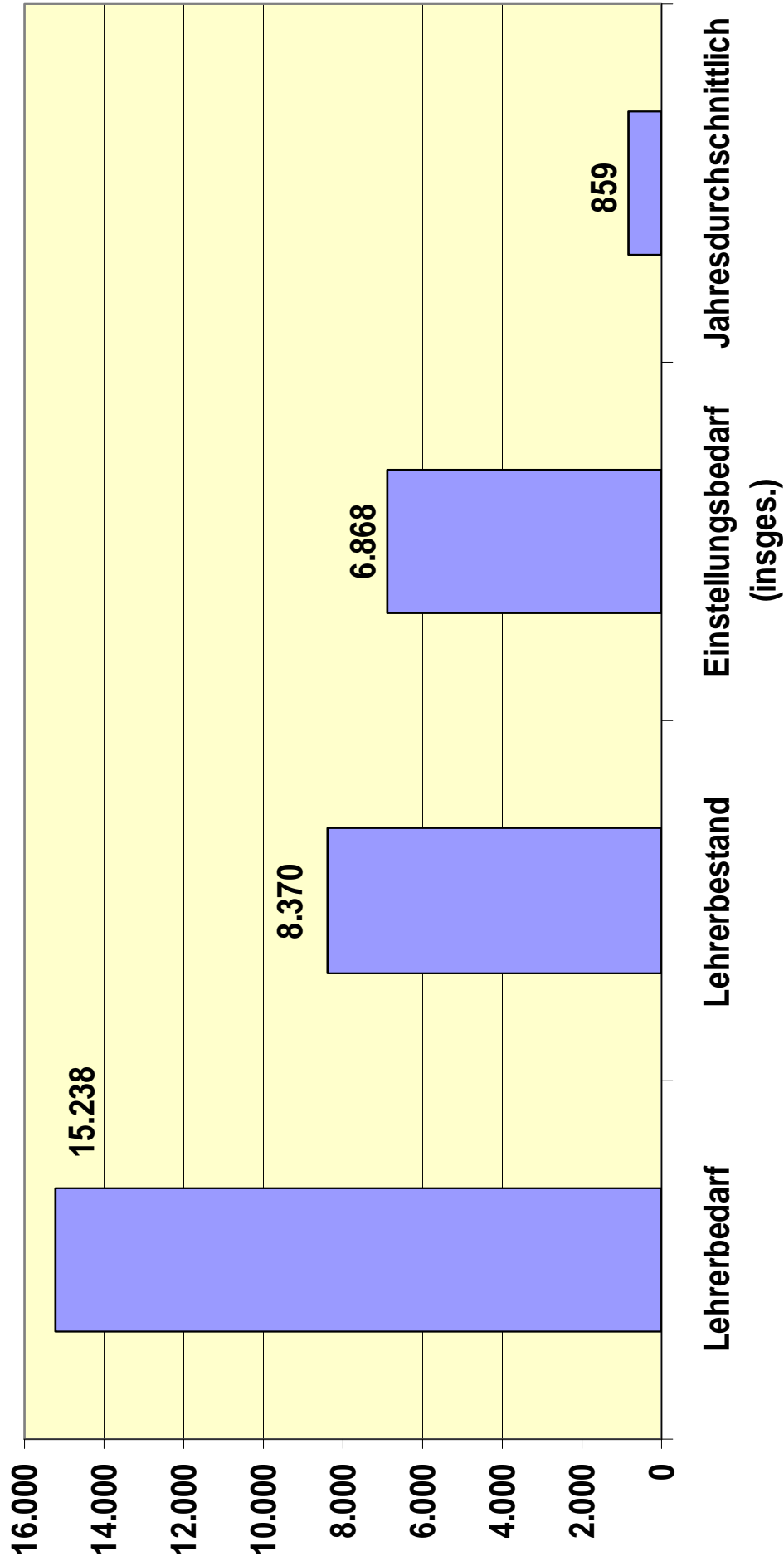
- Sofortigen und massiven Ausbau der Anzahl von Studienplätzen für Lehramtsstudiengänge an der Universität Hamburg.
- Verbesserte personelle und materielle Ausstattung der bestehenden Studiengänge, um die hohen Abbruchquoten (40%) deutlich zu senken.
- Ausbau der Referendarsplätze am Studienseminar auf mindestens 1.000 pro Jahr.
- Einstellung von 1.000 neuen Lehrkräften pro Jahr mindestens bis 2015/16, um den Personalrückgang auszugleichen.
- Schaffung von mindestens 1.000 weiteren Stellen, um die Verschlechterungen der letzten Jahre wenigstens teilweise auszugleichen bzw. qualitative Entwicklungen an den Schulen zu gewährleisten.

Prognose Lehrervollzeitäquivalente in % von 2007/08

■ Hamburg 20/21 ■ Hamburg 15/16 ■ Hamburg 07/08



Einstellungsbedarf bis 2015/16



Bestand an Lehrkräften

